



Sarah Mac Keever mit ihrer Performance an der ehemaligen SED-Bezirksparteischule in Erfurt im April 2012
© MFA-Programm: "Public Art and New Artistic Strategies"

(UN)Disciplined Body

03.12. – 13.12.2012

ehemalige SED-Bezirksparteischule in Erfurt
Werner-Seelenbinder- Straße 14, 99096 Erfurt

Ein interdisziplinäres Symposium des MFA-Programms: "Public Art and New Artistic Strategies" der Bauhaus-Universität Weimar in Kooperation mit dem Studiengang "Szenische Forschung" des Instituts für Theaterwissenschaft der Ruhr-Universität in Bochum.

Wie kann ein Ort des Gedenkens, der Geschichte als Bühne verstanden und benutzt werden?
Wie kann man Orte, die eine auratische Ausstrahlung und eine komplexe Geschichte haben, zu Orten der Kunst umwandeln?

Im Rahmen des Symposiums und der angebotenen Workshops werden die Räume der ehemaligen SED-Bezirksparteischule in Erfurt zu einer Bühne auf der Konzepte zu Körper, Grenze, Teilung, Identität und Fremde theoretisch sowie praktisch erprobt. Das Gebäude, ein bauliches Denkmal der "Ost-Moderne" wird hier in Bezug auf seine vormalige politische Präsenz und Einflussnahme auch auf das (körperliche) Verhalten untersucht. Die Disziplinierung des Körpers spielt in den Auseinandersetzungen ebenso eine Rolle wie die historischen Hintergründe zur politischen und kulturellen Situation in der ehemaligen DDR.

Die Studierenden werden sich dem Ort und seiner Geschichte widmen und verschiedene künstlerische Arbeiten und performative Aktionen entwickeln. Die künstlerischen Ergebnisse des Symposiums und der Workshops werden in einer anschließenden Präsentation, im Gebäude einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein. Zu dem Symposium erscheint eine Publikation.

Konzeption: Prof. Danica Dakić, Anke Hannemann, Monica Sheets und in Zusammenarbeit mit Juniorprofessor Sven Lindholm

Das Symposium findet mit freundlicher Unterstützung der Kleinheyerstiftung Erfurt statt.

Programm

03. Dezember, 17 Uhr

Auditorium

Öffentlicher Vortrag Architektur der 1960er und 70er Jahre steht aktuell im Fokus einer breiten Diskussion. Ihre beginnende Wertschätzung und Aneignung befindet sich dabei in einem Wettlauf mit der Anpassung an zeitgenössische Standards. Viele Bauten sind bereits zerstört oder eingreifend verändert. In Ostdeutschland kommt erschwerend hinzu, dass diese Bauten ein überwundenes politisches System repräsentieren. Allerdings lösen die Verlusterfahrungen auch ein neues Interesse an dem noch Vorhandenem aus. Der Vortrag fokussiert den gesellschaftlichen Aneignungsprozess und Fragen des praktischen Umgangs mit diesem Erbe.

Dr. Mark Escherich Dr.-Ing., Tischlerlehre, Studium des Bauingenieurwesens und der Architektur, zuletzt an der Bauhaus-Universität Weimar, 1997 bis 1999 Volontariat am Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege, 2004 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität Weimar, 2008 Promotion. Seit 2008 Denkmalpfleger bei der Denkmalbehörde der Landeshauptstadt Erfurt. Seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte der Bauhaus-Universität Weimar. Er konzipierte und veranstaltete 2011 an der Bauhaus-Universität die Tagung "Denkmal Ost-Moderne", die sich erstmals der baulichen Nachkriegsmoderne in der DDR und anderen sozialistischen Staaten dezidiert von denkmalpflegerischer Seite näherte.

Benjamin Rudolph geb. 1982 Ostberlin, M. Sc. Arch., seit 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt in Halle, gleichzeitig und seit 2008 Freier Bauforscher. 2008-2010 Volontär am Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege Erfurt. 2002-2008 Architekturstudium mit Vertiefung Baudenkmalpflege in Weimar. 2001-2002 Zivildienst am Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, Zossen. 1999 Praktikant der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten.

04. – 05. Dezember, ab 10 Uhr

Workshop In ihrem zweitägigen Workshop wird die Kunsthistorikerin und Kuratorin, Dr. Bojana Pejić zusammen mit den Studierenden die Geschichte der Performance in künstlerischer Form und innerhalb des Semesterthemas: "(UN)Disciplined Body", theoretisch sowie praktisch untersuchen. Das besondere Augenmerk wird dabei auf den Körper, die Architektur und die Performance Kunst der Osteuropäischen ex-kommunistischen Ländern liegen.

Dr. Bojana Pejić Dr. Bojana Pejić organisierte unzählige Ausstellungen zu jugoslawischer und internationaler Kunst. 1995 veranstaltete sie das internationale Symposium "The Body in Communism" im Literaturhaus Berlin. Sie war Chefkuratorin der Ausstellung "After the Wall – Art and Culture in Post-Communist Europe", die 1999 vom Moderna Museet Stockholm ausgerichtet, im Jahr 2000 im Museum of Contemporary Art-Foundation Ludwig in Budapest sowie 2000 – 2001 im Hamburger Bahnhof gezeigt wurde. Erst kürzlich kuratierte Pejić die Ausstellung "Gender Check – Femininity and Masculinity in the Art of Eastern Europe" im Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien. Dr. Bojana Pejić lebt und arbeitet in Berlin.

06. – 07. Dezember, ab 10 Uhr

Workshop (*Raum und Klang*) Raum und Klang stehen in enger Verbindung auf vielen Ebenen. Ziel dieses zweitägigen Workshops wird es sein, die Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen visuellen, räumlichen und klanglichen Komponenten zu entdecken und vielleicht auch zu entschlüsseln. Nach einem einführenden Vortrag sollen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen oder alleine eine kleine Klangarbeiten konzipieren, aufnehmen und präsentieren. Hierzu wird eine mehrkanalige Aufnahmesituation mit Mikrofonen in einem Raum installiert, in welchem die Klänge aufgenommen werden können. Ausserdem lassen sich mit einem oder mehreren tragbaren kleine Recordern Aussenaufnahmen machen.

Bojan Vuletić Das Interesse am multidisziplinären Arbeiten des in Düsseldorf lebenden Komponisten, Musical-Intendanten, Produzenten und Gitarristen wird in seiner Biographie deutlich: Nachdem sich Bojan Vuletić in seiner Diplomarbeit im Fach Astrophysik mit der Evolution des Sternensystems beschäftigte, studierte er Jazz-Gitarre am Konservatorium in Arnhem und Komposition an der Messiaen-Akademie in den Niederlanden. Seine komponierten Musikstücke reichen über viele Genres hinaus. So erarbeitete er Stücke für Kammerkonzerte, Orchester, für zeitgenössische Musiker sowie in den Genres Welt- und Popmusik. Vuletić komponierte für eine Vielzahl von Gruppen und Projekten, einschließlich Theaterproduktionen, Kunstwerke im öffentlichen Raum, zeitgenössischer Tanz, Kurzfilme und Dokumentarfilme.

08. Dezember, ab 10 Uhr

Workshop (*Inszenierte Körper / Staged Bodies*)

Bei dem Workshop wird es sich um eine ebenso theoretisch wie praktisch ausgerichtete Veranstaltung handeln, die sich mit Fragen der Inszenierung von Körpern im Theater und in den performativen Künsten auseinandersetzt. Die Studierenden werden zusammen mit Sven Lindholm grundsätzliche Fragestellungen und Problemfelder, die für Theatermacher, für Theaterwissenschaftler und Kunstschaffende beim Umgang mit Körpern und dem Begriff des Körpers auftauchen, zu skizzieren und nahezubringen versuchen. Der Workshop soll eine konzentrierte Auseinandersetzung mit Vorstellungen und Darstellungen von Körpern sowie mit theaterspezifischen Konzepten ihrer Disziplinierung und Emanzipierung erlauben.

Juniorprof. Sven Lindholm (*1968) hat von 1990-1995 am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen studiert und 2005 an der Freien Universität Berlin promoviert. Seit 2000 realisiert er gemeinsam mit Hannah Hofmann unter dem Label Hofmann&Lindholm Projekte, die in Aktionen im öffentlichen Raum, in Theaterabende, Hörstücke, Video-installationen, Filmarbeiten und Lectures münden. Sven Lindholm war im Wintersemester 2009/10 Gastprofessor an der Universität der Künste in Berlin und ist seit dem Sommersemester 2010 Juniorprofessor am Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr-Universität in Bochum. Er leitet den Masterstudiengang Szenische Forschung. Letzte Produktionen: faites vos jeux! auf Deutschlandradio Kultur (2012), Serie Deutschland im Frankfurter Kunstverein (2012), Archiv der zukünftigen Ereignisse (seit 2011) mit Schauspiel Köln und Deutschlandradio Kultur. (www.hofmannundlindholm.de | www.theater.rub.de)

13.12.2012, ab 10 Uhr

Öffentliche Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

Die TeilnehmerInnen werden ihre künstlerischen Arbeiten und Interventionen an unterschiedlichen Orten im Gebäude präsentieren.